

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 41 (1954)  
**Heft:** 12: Gotthelf ; Jugendschriften ; Delegierte in Solothurn  
  
**Rubrik:** Aus Kantonen und Sektionen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Vertiefung des persönlichen Glaubenslebens dienen.

Interessenten sind gebeten, das ausführliche Programm beim Sekretariat der Kath. Volkshochschule Zürich, Kalchbühlstr. 96, Zürich 38, zu verlangen (bitte Rückporto beilegen!).

## NEUE WEGE IM SCHULMÖBELBAU

Es ist kein leichtes Unterfangen, ein Schulmöbel so zu konstruieren, daß es allen Beteiligten gerecht werden soll. Lehrerschaft, Schulbehörden, Schulärzte, Abwarte und in erster Linie natürlich die Schulkinder selbst stellen ihre Forderungen. Die Firma Reppisch-Werk AG., Dietikon-Zürich, die seit über 40 Jahren Schulmöbel baut, hat es sich zur Aufgabe gemacht, konstruktive Lösungen zu suchen, die dem Bau von Schulmöbeln eine neue Richtung weisen.

Auf Grund jahrelanger Versuche hat sie vor einiger Zeit die neuen RWD-Schulmöbel auf den Markt gebracht, die in kurzer Zeit begeistert aufgenommen worden sind.

Dabei haben die Reppisch-Werke eine neue Schreibplatte, die RWD-Phenopa-Platte entwickelt, der zweifellos eine gute Zukunft vorausgesagt werden kann. Diese Kunst-Preßplatte auf Holzbasis ist härter als Eichenholz und wird mit einem Spezialverfahren säure- und tintenfest behandelt. Trotzdem kann sie jederzeit überschliffen oder abgehobelt werden. Die angenehme grüne Farbe gibt nicht nur dem Klassenzimmer eine freundliche Note, sondern schont auch weitgehend die Augen der Schüler. (Mitg.)

## AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

**URI.** In Ergänzung einer früher unternommenen Studienfahrt in die Kantone Zug, Zürich und Aargau unternahm der kant. Lehrerverein Uri in zwei getrennten Gruppen am 5. und 6. Juli eine solche an den Bodensee. Die Leitung lag wiederum in den Händen unseres geschätzten H. H. Schulinspektors Arnold Imholz, Attinghausen. Über Schwyz, Sattel, Schindellegi ging die Fahrt vorerst nach Rapperswil. Schon die Reise hierher bot reichlich Gelegenheit zu geschichtlichen Erörterungen, so über das alte Kloster zu Steinen, über die Reding von Biberegg, über die Kämpfe bei Rotenturm und Schindellegi, über die Geschichte der Insel Ufenau und über die Beziehungen von Rapperswil zu Uri. Auf der Weiterfahrt über Wald und über die Hulteggstraße kamen der Alte Zürichkrieg, der Villmerger Krieg, die Grafen zu Toggenburg und die Legende der hl. Ida von Toggenburg zur Sprache. Die Klosterkirche Fischingen verbindet mehrere Bauteile aus verschiedenen Epochen. Das Städtchen Wil macht

*Wenn wir in uns selber in Ordnung wären, dann würden wir viel mehr Freude an den Dingen dieser Erde haben.*

ADALBERT STIFTER.

in seiner altertümlichen Bauart, mit den Bogenhängen und Erkern einen recht heimeligen Eindruck. Daß das hügelige Mittellandsgebiet des Kantons Thurgau mit dem reichen Obstbaumbestand auf den Urner einen besondern Eindruck machte, kann man sich denken. Von der Anhöhe aus reichte der Blick bis weit hinüber über den Bodensee, der ja bekanntlich für diese Landschaft mehr oder weniger als Klimaregler angesehen werden kann. Unser Autocar brachte uns in rascher Fahrt nach Kreuzlingen mit der interessanten Klosterkirche, nach Stein am Rhein, St. Katharinental, zur Kartause Ittingen und endlich zum Schloß Sonnenberg. Überaus reich befrachtet mit Eindrücken ging's von da über Wattwil, den Ricken und Rapperswil heimzu. Wahrlich, auch eine solche Fahrt ist Weiterbildung auf angenehmste und eindrucklichste Art. Besten Dank vor allem der vorzüglichen Leitung! -b.

**SCHWYZ. Lehrpatente.** Im Lehrerseminar in Rickenbach bei Schwyz konnte dies Jahr wegen Einführung des 5. Kurses nur ein Lehrpatent ausgestellt werden. 4 Herren erwarben sich das Sekundarlehrpatent. Darunter ist kein Schwyzer Bürger, wohl aber ein Einwohner. Im Lehrerinnenseminar in Ingenbohl errangen 15 Töchter das Patent für Primarlehrerinnen, 1 für Sekundarlehrerin, 2 für die Arbeitsschule, 3 für die Haushaltungsschule, 12 für den Kindergarten und 6 als Fürsorgerinnen. Von all diesen Patentierten sind nur 3 Bürgerinnen und 1 Einwohnerin des Kantons.

**Diplome und Matura.** Im Kollegium Maria Hilf in Schwyz erreichten 17 Studenten die Matura in Typus A, 21 in Typus B (ohne Griechisch), 35 in Typus C (technische Matura) und 21 die Handelsmatura. 37 unterzogen sich der Prüfung für das Handelsdiplom. — An der Stiftsschule in Einsiedeln machten alle 35 Anwärter die Matura in Typus A (mit Latein und Griechisch). — Das Missionshaus Bethlehem in Immensee sah die höchste seit der Gründung je erreichte Zahl von 27 Anwärtern. Für diese Lehranstalt ist Typus A eine Selbstverständlichkeit. — Ebenso für das Christkönigskolleg der hl. Familie in Nuolen am oberen Zürichsee. Hier konnte 6 Studenten die kantonale Matura gegeben werden. — Das Töchterinstitut Theresianum in Ingenbohl kennt nur Matura ohne Griechisch, aber mit eidgenössischer Anerkennung. 6 Fräulein wurden als reif erklärt. 17 Töchter gingen mit dem Handelsdiplom nach Hause. S.

(Berichte wegen Materialandranges in früheren Nummern immer wieder verschoben.)